

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Brentatal bei Danini

eröffne ich sofort wieder Handgranaten- und Gewehrfeuer. Nach dem Feuereinstellen ergibt sich die Besatzung: 6 Offiziere, darunter 2 Hauptleute, 1 Arzt und 200 Alpini, drei Maschinengewehre, ein Geschütz, 6 Maultiere, reiches Kriegsmaterial nebst Verpflegung sind unsere Beute. 30 gefallene Feinde werden gezählt.

Zwei Maschinengewehre am Abhang unterbinden unser weiteres Vorgehen. Bis zum Schluß feuernd, gelingt mir mit drei Mann ihre Umfassung. Als ich den Hauptmann mit dem Bajonett anspringe, ergibt er sich mit den Bedienungsleuten.

Mit den letzten sechs Mann gehe ich noch längs der Galerie vor, wohin ich einzelne Flüchtlinge verschwinden gesehen und besetze den südlichen Ausgang, obzwar mich feindliche Maschinengewehre und eine Batterie vom anderen Ufer beschießen. Es gelingt mir die eroberte Stellung zu halten. Hier stoßen zwei Kaiserjägeroffiziere zu mir, die aber beide fünf Minuten später verwundet werden. Diese Tunnelgalerie hatte am 21. November der 4. Kompagnie (Oberleutnant i. d. Ref. August Krift) durch Flankenfeuer schwerste Verluste beigebracht."

*

Amtliche Abschrift des Korpstagebuches Generals der Infanterie Alfred Kraus. 23. November 1917 (Seite 40): Um 8 Uhr vormittags haben zwei Baone des Infanterie-Regimentes 14 die sehr stark ausgebaute feindliche Talstellung bei 11 Termine im Sturm genommen. Die natürliche Stärke dieser beiderseits an Felswände angelehnten Stellung, in die ein Bahntunnel mit einer Felsgalerie geschickt einbezogen war, gestattete dem Feinde zäheste Gegenwehr, so daß die eigenen Verluste beträchtlich sind. Bis jetzt 150 Alpinis gefangen eingebracht.

Korpstagebuch, Beilage A I, Seite 44. Eigene Abendlage: Talgruppe der Edelweißdivision hat nach Einnahme der ersten feindlichen Stellung bei 11 Termine die zwischen diesem Orte und S. Marino gelegenen zur hartnäckigen Verteidigung eingerichteten Tunnels und Galerien durchstoßen, in den ersten Nachmittagsstunden die Gegend der Kapelle östlich S. Marino erreicht und dort einen starken feindlichen Gegenangriff abgewiesen. Gefangene: 11 Offiziere, 1 Arzt, 456 Alpini, 1 Revolverkanone, 20 Maschinengewehre, 15 Bombenwerfer, 1 Scheinwerfer, viel Infanterie- und Artilleriemunition.

*

„Das Zurückfluten der Sturmkompagnien zwang auch die Infanteriewellen in die Ausgangsstellung zurückzugehen, weil man den Angriff für abge schlagen hielt. Erst durch das Auftauchen und Ausfragen der von mir gefangenen Italiener wurde mein Erfolg bekannt. Ich selbst hatte noch nicht die Zeit gefunden darüber zu berichten.

Oberleutnant Franz Kern, heute Gendarmerieoberstleutnant, traf eine halbe Stunde nach der Aktion mit seiner Kompagnie bei mir ein. Gerade als ich Meldung erstattete, wurde Oberleutnant Kern an drei Körperstellen verwundet. Der mit der 3. Feldkompagnie etwas später eintreffende Oberleutnant i. d. Ref. Schimon übernahm das Abschnittskommando. Beim Verlassen der Galerie erlitt auch er eine Verwundung.

Nun teilte ich mich mit Leutnant i. d. Ref. Krennbauer im Kommando. Wir gingen etwa 500 Schritte vor und bemerkten, daß sich der Feind südlich von San Marino in einer stark ausgebauten Stellung neuerdings eingenistet hatte. Der eigene rechte Flügel, vor dem die feindlichen Hindernisse unverfehrt geblieben waren, mußte deswegen auf eine nochmalige Artillerievorbereitung warten.

In der Mittagsstunde erfolgte der erste Gegenangriff, der abgewiesen wurde. Beim zweiten italienischen Versuch, die verlorene wichtige Stellung wieder zu erobern, geriet ich in eine Maschinengewehrgarbe. Starker Blutverlust zwang mich, nach einem Handtellerdurchschuß und zwei Streifschüssen ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen."

*

Während der schweren Durchbruchskämpfe bei „11 Termine-Collicello“, die fast ohne Artillerie geführt werden mußten, weil diese in den Engpässen östlich Longarone (italienische Brückensperre) stecken geblieben war, zeichnete sich wie eben geschildert Leutnant Maximilian Nitsl besonders aus. Der vom Regimentskommandanten über ihn verfaßte Belohnungsantrag lautete:

„Orang, am 23. November 1917, beim Angriff auf die 11 Termine-Talstellung — an der bereits zwei ange setzte Angriffe gescheitert waren — als er wahrnahm, daß die Sturmkompagnie des Tiroler Jäger-Regimentes 3 geworfen und der Angriff vielleicht wieder zum Scheitern kommen könnte, die Situation erfassend, an der Spitze seines Zuges, trotzdem er an einer Stelle lag, wo kein Eindringen geplant und daher keine Sturmgassen geschlagen worden waren, größte feindliche